



Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

LVR-Klinik Viersen

Erstellt am 20.8.2009

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Einleitung	5
Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	7
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	7
A-3 Standort(nummer)	7
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	7
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	8
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	8
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	8
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	9
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	11
A-11.1 Forschungsschwerpunkte	11
A-11.2 Akademische Lehre	11
A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen	11
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	12
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	12
A-14 Personal des Krankenhauses	12
A-14.1 Ärzte und Ärztinnen	12
A-14.2 Pflegepersonal	12
Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	14
B-[1] Fachabteilung für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie für Kinder- und Jugendliche, voll- und teilstationär	14
B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	14
B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie für Kinder- und Jugendliche, voll- und teilstationär]	15
B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie für Kinder- und Jugendliche, voll- und teilstationär]	16
B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie für Kinder- und Jugend, voll- und teilstationär]	18
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	19
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	19
B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD	19
B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen	20
B-[1].7 Prozeduren nach OPS	21
B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	21
B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren	21
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	21
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	21
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	21
B-[1].11 Apparative Ausstattung	21
B-[1].12 Personelle Ausstattung	22
B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:	22
B-[1].12.2 Pflegepersonal:	22
B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:	23
B-[2] Fachabteilung Allgemeine Psychiatrie voll- und teilstationär	25
B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	25
B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemeine Psychiatrie voll- und teilstationär]	25
B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemeine Psychiatrie voll- und teilstationär]	28
B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemeine Psychiatrie voll- und teilstationär]	30
B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	30
B-[2].6 Diagnosen nach ICD	31
B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD	31
B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen	31

B-[2].7 Prozeduren nach OPS	32
B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	32
B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren.....	32
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	32
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	32
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	32
B-[2].11 Apparative Ausstattung	33
B-[2].12 Personelle Ausstattung.....	33
B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:	33
B-[2].12.2 Pflegepersonal:.....	34
B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:.....	34
Teil C - Qualitätssicherung	36
C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)	36
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	36
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	36
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	36
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	36
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")	36
D-1 Qualitätspolitik.....	37
D-2 Qualitätsziele	40
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	41
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	42
D-5 Qualitätsmanagementprojekte.....	44
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	47

Einleitung



Die LVR-Klinik Viersen unterstützt Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei der Bewältigung psychischer Krisen und Erkrankungen.

Im **Fachbereich Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie** werden Patienten aus dem Kreis Viersen und aus den nördlichen Bezirken von Mönchengladbach aufgenommen und teil- oder vollstationär behandelt bzw. betreut, wenn ambulante Hilfen nicht mehr ausreichen. Anlass zur Behandlung sind schizophrene und affektive Erkrankungen, Suchtkrankheiten, Persönlichkeitsstörungen, neurotische Störungen, akute seelische Konfliktsituationen und psychische Störungen im Alter. Die Therapie baut auf einem individuell abgestimmten Behandlungsplan auf und erfolgt nach fachlich erprobten psychiatrischen und psychotherapeutischen Verfahren. Die klinischen Abteilungen arbeiten mit den niedergelassenen Ärzten, der klinikeigenen Ambulanz sowie den ergänzenden Wohn- und Betreuungsangeboten der Einrichtung eng zusammen. Ärzte der LVR-Klinik Viersen suchen benachbarte Allgemeinkrankenhäuser und Wohnheime auf, wenn eine psychiatrische Untersuchung oder Mitbehandlung notwendig ist. Die ärztlichen und pflegerischen Mitarbeiter der gerontopsychiatrischen Ambulanz beraten Einrichtungen der Altenpflege und ambulante Pflegedienste. In den forensischen Abteilungen werden psychisch kranke und suchtkranke Patienten behandelt, die auf Grund ihrer psychischen Störung oder Sucht straffällig wurden. Bewohner im Bereich für Soziale Rehabilitation und im Pflegezentrum werden gefördert, langfristig begleitet, gepflegt und entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten in andere Betreuungsformen entlassen.

Im **Fachbereich Psychiatrie, Psychosomati und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters** werden Patientinnen und Patienten behandelt, die in den Kreisen Viersen, Neuss und Heinsberg sowie in Mönchengladbach, Krefeld, Oberhausen und Mülheim wohnen. Manche kommen auch aus Nachbarregionen (z.B. Kinder und Jugendliche mit Behinderungen). Die Eltern-Kind-Station steht Familien aus ganz Deutschland zur Verfügung. Anlass zur Behandlung sind Krisen oder länger anhaltende Probleme. In der LVR-Klinik Viersen wird das gesamte Spektrum psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter nach internationalen Standards behandelt. Sondersprechstunden und Behandlungsschwerpunkte werden für Aufmerksamkeitsstörungen, Autismus einschließlich Asperger-Syndrom, Essstörungen, psychische Störungen bei geistiger

Behinderung, Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter, Jugendliche mit sexuellen Auffälligkeiten, psychische Störungen durch Drogen oder Alkohol, für traumatisierte Kinder und Jugendliche sowie für Kinder und Jugendliche aus Migrantenfamilien angeboten. Der systemorientierte Ansatz im Fachbereich für Kinder- und Jugendpsychiatrie legt besonderen Wert auf die Einbeziehung der Familie. Ergänzt wird der stationäre Krankenhausbereich durch ambulante und tagesklinische Behandlungsangebote in Viersen, Erkelenz, Mönchengladbach, Neuss und Krefeld. Klinikärzte und -psychologen suchen benachbarte Allgemeinkrankenhäuser und Kinderkrankenhäuser auf, wenn eine kinder- und jugendpsychiatrische Untersuchung oder Mitbehandlung notwendig ist. Außerdem beraten Klinikmitarbeiter andere psychiatrische Kliniken sowie Einrichtungen der Behindertenhilfe und der Jugendhilfe.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dr. Rainer Pöppe	Ärztlicher Direktor	02162/963040	0221/82843135	rainer.poeppe@lvr.de
Holger Höhmann	Kaufmännischer Direktor	02162/963000	02173/1021009	holger.hoehmann@lvr.de
Jörg Mielke	Pflegedirektor	02162/964000	0221/82842622	joerg.mielke@lvr.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dr. Michael Rese	Qualitätsmanagement	02162/964017	0221/82842700	michael.rese@lvr.de

Links:

www.klinik-viersen.lvr.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Dr. Rainer Pöppe, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift: LVR-Klinik Viersen, Johannisstraße 70, 41749 Viersen
Postanschrift: Postfach 120340, 41721 Viersen
Telefon: 02162 / 9631
Fax: 02162 / 80642
E-Mail: klinik-viersen@lvr.de
Internet: <http://www.klinik-viersen.lvr.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260511440

A-3 Standort(nummer)

00

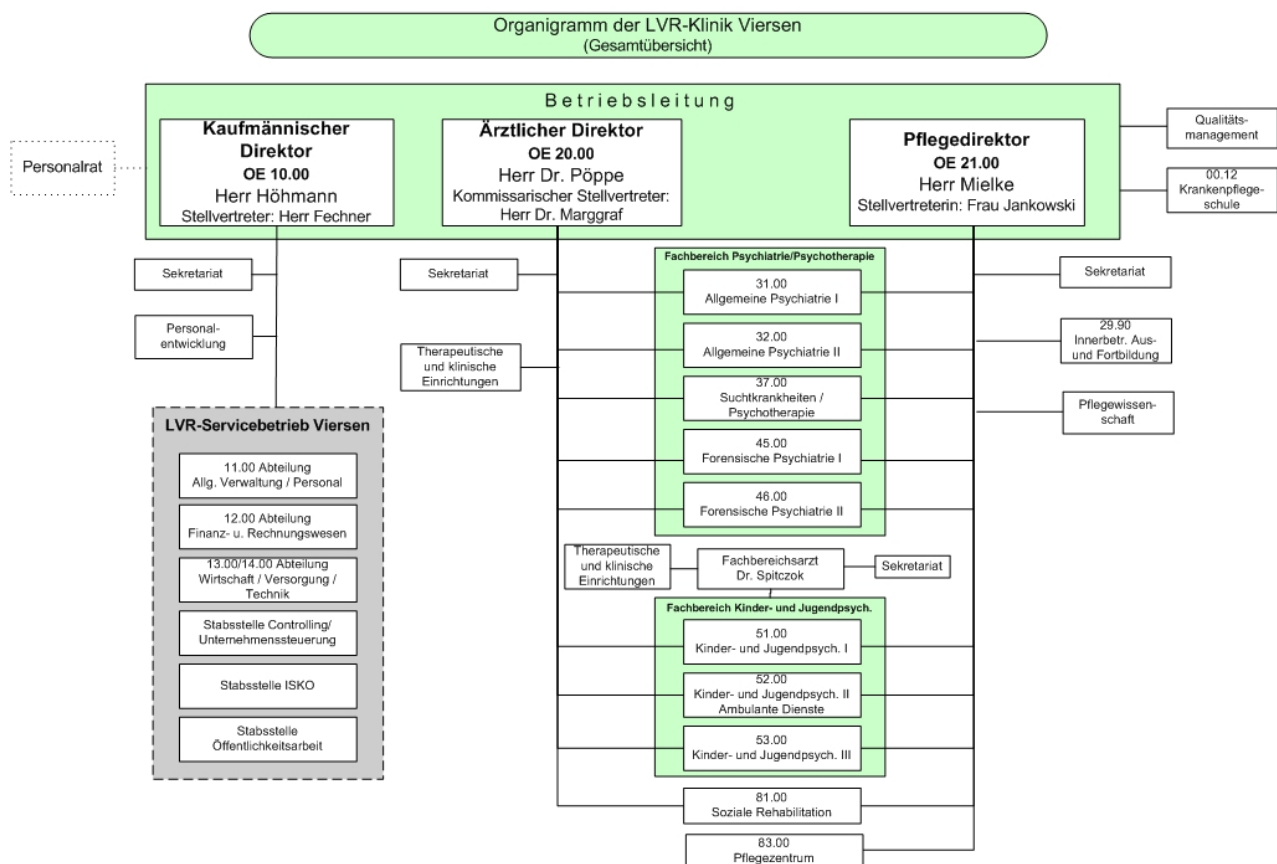
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Landschaftsverband Rheinland
Art: öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Der LVR-Klinik Viersen gehören zwei allgemeinspsychiatrische Abteilungen mit acht Stationen und drei Tageskliniken an sowie eine Abteilung für Sucht und Psychotherapie mit fünf Stationen. Darüber hinaus gibt es drei kinder- und jugendpsychiatrische Abteilungen mit siebzehn Stationen und vier Tageskliniken. In allen Abteilungen werden ambulante Behandlungsangebote vorgehalten. Ergänzt wird das Behandlungsangebot der LVR-Klinik Viersen durch zwei Abteilungen für forensische Psychiatrie, einen Betriebsbereich für Soziale Rehabilitation und ein gerontopsychiatrisches Pflegezentrum.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung ?

Ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Soziale Rehabilitation: Betriebsbereich „Soziale Rehabilitation“	Allgemeine Psychiatrie voll- und teilstationär	In der Sozialen Rehabilitation werden psychisch kranke Menschen betreut,

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
			die nicht mehr Behandlungsfall sind und die von anderen Einrichtungen nicht oder noch nicht aufgenommen werden. Diesen Patientinnen und Patienten wird im Rahmen der Eingliederungshilfe Wohnraum bereitgestellt.
VS00	Stationäre Jugendhilfe und Eingliederungsmaßnahmen: KJP1, KJP2, KJP3	Kinder- und Jugendpsychiatrie voll- und teilstationär	In den stationären therapeutischen Jugendhilfe- und Sozialhilfeeinrichtungen werden Kinder und Jugendliche mit psychischen Störungen betreut, die nicht mehr einer stationären kinder- und jugendpsychiatrischen Krankenhausbehandlung bedürfen, aber noch nicht wieder in der Familie leben können oder in einer anderen Heimeinrichtung.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Eine Diätassistentin berät die Patientinnen und Patienten in Ernährungsfragen.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	Auf allen Stationen stehen den Patienten Aufenthaltsräume zur Verfügung.
SA55	Beschwerdemanagement	Für Anregungen und Beschwerden steht neben der Ombudsperson das Beschwerdemanagement der Klinik und des Klinikträgers zur Verfügung.
SA22	Bibliothek	Für die Patienten besteht die Möglichkeit, Bücher und Videos in der Patientenbibliothek auszuleihen. Diese ist an sechs Tagen in der Woche geöffnet. Die geschlossenen Stationen werden regelmäßig im Rahmen

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
		der Ausleihe besucht.
SA23	Cafeteria	Die Cafeteria der LVR-Klinik Viersen ist für Patienten, Besucher und Mitarbeiter an allen Wochentagen geöffnet.
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	Bei Bedarf wird ein spezieller Menüplan (z. B. Aufbaukost, passierte Kost, Diabeteskost, Sondenernährung) erstellt. Eine Diätassistentin steht als Beraterin zur Verfügung.
SA41	Dolmetscherdienste	In der LVR-Klinik Viersen stehen für Übersetzungen im Rahmen der Behandlung fremdsprachige Mitarbeiter in 13 Sprachen zur Verfügung. Darüber hinaus kann ein externer Dolmetscherdienst hinzugezogen werden.
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Auf den meisten Stationen ist eine begrenzte Anzahl von Einbett-Zimmern vorhanden.
SA04	Fernsehraum	Die Patientinnen und Patienten haben auf allen Stationen die Möglichkeit im jeweiligen Aufenthaltsraum fern zu sehen.
SA26	Friseursalon	Ein klinikeigener Friseursalon steht den Patienten zur Verfügung. Bei Bedarf können auch Frisörtermine auf den Stationen vereinbart werden.
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	In der Klinikcafeteria können Artikel des täglichen Bedarfs erworben werden.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Im Klinikgelände befindet sich eine Klinikkirche, die von beiden christlichen Konfessionen genutzt wird und in der sonn- und feiertags Gottesdienste gefeiert werden. Als Rückzugsmöglichkeit für ein Gebet ist darüber hinaus ein Raum der Stille vorhanden.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Im Eingangsbereich der Klinik sowie verteilt im ganzen Klinikgelände sind für Patienten und Besucher ausreichend kostenlose Parkplätze vorhanden.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	Den Patientinnen und Patienten steht auf den Stationen kostenlos Mineralwasser sowie Kaffee und Tee zur Verfügung.
SA33	Parkanlage	Die meisten Einrichtungen der LVR-Klinik Viersen befinden sich in einem ca. 1,5 Quadratkilometer großen Parkgelände mit altem Baumbestand. Der Park wurde bei der Gründung der Klinik im Jahr 1906 angelegt.
SA56	Patientenfürsprache	Für Patientenbelange und -beschwerden ist die Funktion einer Ombudsperson in der LVR-Klinik Viersen eingerichtet.
SA00	Rechtsberatung	Monatlich findet in den Räumlichkeiten der Klinik eine kostenlose Rechtsberatung für Patienten statt.
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Auf jeder Station befindet sich mindestens eine rollstuhlgerechte Bad-/Toiletteneinheit.
SA42	Seelsorge	Die seelsorgerische Betreuung der Patienten erfolgt durch insgesamt fünf evangelische und katholische Seelsorgerinnen und Seelsorger, von denen zwei speziell für die Kinder- und Jugendpsychiatrie zuständig sind. Auf Patientenwunsch kann für Gespräche ein Hodscha oder ein Vertreter eines anderen Glaubens informiert werden.
SA37	Spielplatz	Im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie befinden sich mehrere Kinderspielplätze. Darüber hinaus sind zwei Sportplätze in der LVR-

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
		Klinik Viersen vorhanden.
SA08	Teeküche für Patienten	Alle Stationen sind mit Stationsküchen ausgestattet, die auch von den Patientinnen und Patienten mitgenutzt werden können.
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	Die Patienten in der LVR-Klinik Viersen sind in der Regel in Zwei-Bett-Zimmern untergebracht. Auf den meisten Stationen steht jedoch auch eine begrenzte Anzahl von Einzelzimmern zur Verfügung.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) pflegt der Fachbereich Kinder- und Jugendpsychiatrie die AWMF-Leitlinie „Sexuell delinquentes Verhalten“ zusammen mit der Universität Kiel sowie die AWMF-Leitlinie „Bindungsstörungen“ zusammen mit der Charité - Universität Berlin. Er hat mitgearbeitet bei einem Lehrbuch zu Psychiatrie und Psychotherapie der Adoleszenz und des jungen Erwachsenenalters. Zusammen mit der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie am Berliner Vivantes Humboldt-Klinikum wurde eine klinische Klassifikation des pathologischen Internetgebrauchs entwickelt und publiziert. Das Verzeichnis sämtlicher Publikationen aus dem Fachbereich Kinder- und Jugendpsychiatrie ist unter www.klinik-viersen.lvr.de/kinderjugendliche/infos_fachleute/publikationen zu finden. In Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Leitenden Klinikärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (BAG), dem Berufsverband für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in Deutschland (BKJPP) und der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (DGKJP) wurde auf Anfrage des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen eine Stellungnahme zur Erarbeitung von Eckwerten für die Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie in NRW bzgl. Aufstellung eines neuen Krankenhausplans erstellt.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL00	Kooperationen	Mit einer Reihe von Ausbildungsstätten bestehen Kooperationen. Im Rahmen der Ausbildung von Psychologischen Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, Motopäden und zum Physiotherapeuten sowie Ergotherapeuten besteht die Möglichkeit, Praxissemester und Praktika in der LVR-Klinik Viersen durchzuführen.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB00	Altenpfleger	Für Altenpfleger besteht die Möglichkeit, den praktischen Teil ihrer Ausbildung in der Klinik zu absolvieren.
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	In der staatlich anerkannten Schule für Pflegeberufe der LVR-Klinik Viersen wird die Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger angeboten. Hierfür stehen 126 Ausbildungsplätze zur Verfügung.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

436 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl: 4.551

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise: 12.452

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	51 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	25,4 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	175,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	10,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5,2 Vollkräfte	1 Jahr	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4,2 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Bewegungstherapeuten	8,2		
Dipl. Psychologen /- Pädagogen	37,3		
Ergotherapeuten	23,7		
Erzieher	46,8		
Sozialarbeiter / Sozialpädagogen	25,9		

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie für Kinder- und Jugendliche, voll- und teilstationär

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Fachabteilung Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie für Kinder- und Jugendliche, voll- und teilstationär

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 3000

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
3060	Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik

Hausanschrift: Horionstraße 14, 41749 Viersen

Postanschrift: Postfach 120340, 41721 Viersen

Telefon: 02162 / 9631

Fax: 02162 / 965038

E-Mail: klinik-viersen@lvr.de

Internet: <http://www.klinik-viersen.lvr.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr.	Spitzcok von Brisinski, Ingo	Chefarzt Abteilung 1	02162 / 965000 Ingo.Spitzcokvon Brisinski@lvr.de	02162 / 965001	KH-Arzt
	Arning, Christoph	Chefarzt Abteilung 2	02162 / 965032 Christoph.Arning@ lvr.de	02162 / 965031	KH-Arzt
Dr.	Buscher, Michael	Chefarzt Abteilung 3	02162 / 965325 Michael.Buscher@ lvr.de	02162 / 965305	KH-Arzt

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie für Kinder- und Jugendliche, voll- und teilstationär]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie voll- und teilstationär :	Kommentar / Erläuterung:
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kinder- u. Jugendalter	Zur Prävention und Behandlung von Störungen des Sozialverhaltens von jungen Kindern wird das Programm „Faustlos“ des Heidelberger Präventionszentrums eingesetzt. Für die soziale Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Störungen stehen insgesamt 4 differenzierte Gruppen zur Verfügung.
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Ambulante und stationäre Diagnostik und Therapie von depressiven Störungen im Kindes- und Jugendalter sowie von bipolaren affektiven Störungen im Jugendalter bilden einen Schwerpunkt. Für Jugendliche mit bipolaren affektiven Störungen steht eine Station mit spezialisiertem Behandlungskonzept zur Verfügung.
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	Ambulante und stationäre Diagnostik und Therapie autistischer Störungen einschließlich Asperger-Syndrom stellen einen Schwerpunkt dar, des weiteren Störungen des Sozialverhaltens.
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Auf drei Stationen werden – altersmäßig gestaffelt – Kinder und Jugendliche mit geistiger und schwerer Lernbehinderung mit kinder- und jugendpsychiatrischen Störungen behandelt.
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Ambulante und stationäre Diagnostik und Therapie von Jugendlichen mit posttraumatischen Belastungsstörungen stellen einen Schwerpunkt dar.
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Eine spezielle Station ermöglicht die Behandlung sexuell delinquenten Jugendlicher mit psychischen Störungen.
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Für die qualifizierte Entzugsbehandlung Jugendlicher bei Abhängigkeit von legalen oder illegalen Drogen gibt es in der Fachabteilung eine Station, darüber hinaus zwei Stationen zur Entwöhnungsbehandlung im Rahmen medizinischer Rehabilitation. In den Schwerpunkt integriert gibt es fünf Behandlungsplätze für abhängige Jugendliche mit zusätzlich behandlungsbedürftigen komorbiden Störungen.
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Die ambulante und stationäre Diagnostik und Therapie von schizophrenen Störungen im Jugendalter bildet einen Schwerpunkt, es stehen zwei differenzierte Stationen mit spezialisiertem Behandlungskonzept für psychotische Störungen zur Verfügung.
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Ambulante und stationäre Diagnostik und Therapie von Kindern und Jugendlichen mit Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung stellen einen Schwerpunkt dar.
VP05	Diagnostik und Therapie von	Diagnostik und Therapie von Jugendlichen mit Essstörungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie voll- und teilstationär :	Kommentar / Erläuterung:
	Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	(insbesondere Anorexie und Bulimie) stellen einen Schwerpunkt dar. Es steht hierfür eine Jugendlichenstation mit spezialisiertem Behandlungskonzept zu Verfügung einschließlich ambulanter Nachbehandlung.
VP00	Eltern-Kind-Station	Auf der Eltern-Kind-Station können bis zu acht Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern und Geschwistern aufgenommen werden.
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	Psychiatrische Tageskliniken zur Behandlung von Kindern und Jugendlichen befinden sich an den Standorten: Viersen, Krefeld, Mönchengladbach und Neuss.
VP00	Schulverweigerung	Einen weiteren Schwerpunkt bilden Diagnostik und Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Schulverweigerung.
VP12	Spezialprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> - Opferschutzambulanz - Sprechstunde ADS/ADHS - Sprechstunde Autismus/Asperger-Syndrom - Migrantenambulanz

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie für Kinder- und Jugendliche, voll- und teilstationär]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP01	Akupressur	
MP02	Akupunktur	Für Patientinnen und Patienten mit Suchterkrankungen werden Akupunkturbehandlungen angeboten.
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/- seminare	Beratung der Angehörigen ist integraler Bestandteil unserer Behandlung. Darüber hinaus bestehen spezielle Elterngruppen zu den Themen „ADHS“, „psychische Probleme von Kindern und Jugendlichen“ sowie „Interaktionsstörungen zwischen Kind und Eltern“ und auf mehreren Stationen können die Eltern bzgl. erzieherischer Maßnahmen, die auf Störungsbild und Entwicklungsstand des Kindes abgestimmt sind, hospitieren.
MP04	Atemgymnastik	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	Sozialarbeiterinnen unterstützen Eltern und Jugendliche in rechtlichen und organisatorischen Fragen und leiten therapeutische Gruppen.
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	In Zusammenarbeit mit unserer Schule für Kranke
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	Im Bewegungsbad der Kinder- und Jugendpsychiatrie finden Gruppen- und Einzelbehandlungen statt. Durch Schwimm- und Bewegungsübungen sollen u.a. Körper- und Bewegungserfahrungen gefördert sowie Spannungen abgebaut werden.
MP11	Bewegungstherapie	Im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie werden Kinder durch das

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
		bewegungstherapeutische Angebot gezielt gefördert. Die Behandlung erfolgt einzeln und in Gruppen.
MP15	Entlassungsmanagement	Die Entlassvorbereitung erfolgt im Rahmen einer Fallbesprechung mit den an der Behandlung beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das Ende der therapeutischen Behandlung wird mit der Familie gemeinsam vereinbart.
MP16	Ergotherapie	Für die Patientinnen und Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie werden spezielle arbeitstherapeutische Angebote vorgehalten. In einer Schreinerei, Schlosserei und Malerei werden die Kinder und Jugendlichen durch differenzierte Anforderungen im Rahmen ihrer Entwicklung individuell gefördert.
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	Auf allen Stationen wird das Bezugsbetreuersystem eingesetzt, das heißt: Jedes Kind hat seine Bezugsperson, die in enger Absprache mit den Eltern und zuständigen TherapeutInnen das Kind/den Jugendlichen während des gesamten Aufenthaltes auf der Station begleitet.
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP23	Kunsttherapie	Der heilpädagogische Dienst in der Kinder- und Jugendpsychiatrie bietet eine kunsttherapeutische Gruppe an, in der sich die Patientinnen und Patienten gestalterisch und verbal mit vorgegebenen Themen auseinandersetzen. Hierbei stehen sowohl der schöpferische Prozess als auch der Dialog im Fokus.
MP25	Massage	
MP27	Musiktherapie	In der Musiktherapie werden Kindern und Jugendlichen bei ihren individuellen Problemen Ausdrucksmöglichkeiten jenseits der gesprochenen Sprache angeboten, Perspektiven eröffnet und Handlungsspielräume erweitert. Das Entdecken und Erleben der eigenen Kreativität und Fantasie haben in der Musiktherapie einen wichtigen Stellenwert.
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Pädagogische Anleitung und Beratung ist integraler Bestandteil der kinder- und jugendpsychiatrischen Behandlung. Auf allen Stationen arbeiten neben Pflegekräften auch Erzieher. Darüber hinaus arbeiten auf mehreren Stationen auch Diplom-Pädagogen. Wichtiger Bestandteil ist Triple P (Positive Parenting Program, ein auf klinisch-psychologischer Grundlage aufbauendes, international evaluiertes Erziehungsprogramm).
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Curriculum „Faustlos“ zur Prävention aggressiven Verhaltens bei Kindern
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Psychologische und psychotherapeutische Angebote zu Diagnostik und Behandlung sind integraler Bestandteil unserer kinder- und jugendpsychiatrischen Behandlung. Psychologen und Psychotherapeuten stehen auf jeder Station zur Verfügung.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Ausführliche Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen sind integraler Bestandteil unserer Behandlung. Darüber hinaus gehende spezielle Angebote sind „Training mit aufmerksamkeitsgestörten Kindern“ nach Lauth und Schlottke, „Therapieprogramm für Kinder mit hyperkinetischem und oppositionellem Problemverhalten - THOP“ nach Döpfner und „Ich schaffs! Spielerisch und praktisch Lösungen mit Kindern finden“ nach Furman. Spezielle Gruppenangebote stehen zu den Themen „Ängste“, „sexuelle Übergriffe“, „Skills“, „Entwicklung sozialer Kompetenzen“, „Körperwahrnehmung“, „visuelle und akustische Wahrnehmung“ und „Psychomotorik“ zur Verfügung.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Es werden Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung sowie eine heilpädagogische „Wohlfühl“-Gruppe angeboten.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Die speziellen pflegerischen Leistungen sind unter MP30 „Pädagogisches Leistungsangebot“ aufgeführt.
MP00	Sporttherapie	Psychomotorik, sensomotorische Übungsbehandlungen einzeln und in Gruppen; Spezielle sporttherapeutische Angebote z.B. Tanz, Lauftreff, Ergometertraining. Im Rahmen von Gender Mainstreaming werden spezielle Gruppen für Mädchen und für Jungen angeboten.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	Im Rahmen der Behandlung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie werden die Patientinnen und Patienten bei Bedarf durch sprachtherapeutische Angebote dabei unterstützt, den für sie optimalen sprachlich-kommunikativen Selbstausdruck zu finden.
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Der Fachbereich Kinder- und Jugendpsychiatrie ist im interdisziplinären Beirat des vom Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung geförderten bundesweiten Netzwerks „Zentrales ADHS-Netz“ vertreten sowie in den drei regionalen ADHS-Netzwerken Düsseldorf, Mönchengladbach und Viersen. Darüber hinaus bestehen Kontakte zu Selbsthilfegruppen mit den Themen „Autismus“, „Asperger-Syndrom“, „Behinderung“ und „Hochbegabung“.

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie für Kinder- und Jugend, voll- und teilstationär]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA12	Balkon/ Terrasse	Die Stationen der Kinder- und Jugendpsychiatrie sind alternativ mit Balkonen bzw. Terrassen ausgestattet. Die pavillonförmigen Stationsgebäude haben jeweils einen eigenen Garten.
SA25	Fitnessraum	
SA00	Klinikschele	Alle schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen, die längere Zeit in der Klinik bleiben, gehen in die Hanns-Dieter Hüsch Schule auf unserem Klinikgelände. Die Klassen sind etwas kleiner als in den meisten

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
		anderen Schulen, aber dennoch sind es immerhin etwa 150 Schüler, die unsere Schule besuchen
SA31	Kulturelle Angebote	Kinder- und Jugendliche die Ausgang haben oder in Begleitung die Station verlassen dürfen, können im Freizeitzentrum der Klinik an zahlreichen Angeboten teilnehmen. Hierzu zählen niedrigschwellige Angebote wie Kicker, Tischtennis, Billard, Jugend und Kind gerechte Angebote, wie Disco, Filme, Wettbewerbe sowie regelmäßige Angebote wie z.B. Schlagzeug und Basteln.
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	Auf der Eltern-Kind-Station in der Kinder- und Jugendpsychiatrie begleiten Eltern/Elternteile die Kinder während der 3-4 wöchigen Behandlung und sind in Appartements mit ihrem Kind/ ihren Kindern untergebracht.
SA36	Schwimmbad	Im Bewegungsbad der Kinder- und Jugendpsychiatrie finden Gruppen- und Einzelbehandlungen statt. Durch Schwimm- und Bewegungsübungen sollen u.a. die Bewegungs- und Körpererfahrungen gefördert sowie Spannungen abgebaut werden.
SA18	Telefon	Öffentliche Fernsprecher befinden sich im Klinikgelände. Telefongespräche werden auf die Stationen vermittelt und können dort empfangen werden. Auf den Stationen befindet sich ein Patiententelefon.
SA38	Wäscheservice	Die Stationen sind mit Waschmaschinen und Wäschetrocknern ausgestattet, so dass bei längeren Aufhalten die Möglichkeit besteht, mitgebrachte Kleidung zu waschen.

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.155

Teilstationäre Fallzahl: 162

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/ Psychosomatik beruhen.

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
(3-stellig):			
1	F92	350	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens
2	F90	154	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht
3	F32	119	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
4	F19	116	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen
5	F91	83	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen
6	F84	72	Tiefgreifende Entwicklungsstörung
7	F43	48	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
			Leben
8	F12	40	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana
9	F50	34	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)
10	F93	31	Störung des Gefühlslebens bei Kindern

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3- 5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F92.8	250	*Sonstige kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
2	F90.1	145	*Hyperkinetische Störung des Sozialverhaltens
3	F19.2	113	*Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Abhängigkeitssyndrom
4	F92.0	90	*Störung des Sozialverhaltens mit depressiver Störung
5	F32.1	82	*Mittelgradige depressive Episode
6	F91.2	41	*Störung des Sozialverhaltens bei vorhandenen sozialen Bindungen
7	F12.2	40	*Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Abhängigkeitssyndrom
8	F43.1	38	*Posttraumatische Belastungsstörung
9	F32.2	34	*Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome
10	F84.5	24	*Asperger-Syndrom
11	F91.1	23	*Störung des Sozialverhaltens bei fehlenden sozialen Bindungen
12	F84.0	21	*Frühkindlicher Autismus
13	F50.0	18	*Anorexia nervosa
14	F93.8	17	*Sonstige emotionale Störungen des Kindesalters
15	F84.1	14	*Atypischer Autismus
16	F50.2	12	*Bulimia nervosa
16	F94.2	12	*Bindungsstörung des Kindesalters mit Enthemmung
18	F41.2	11	*Angst und depressive Störung, gemischt
19	F91.3	10	*Störung des Sozialverhaltens mit oppositionellem, aufsässigem Verhalten
19	F92.9	10	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen, nicht näher bezeichnet
21	F40.1	9	*Soziale Phobien
21	F84.4	9	Überaktive Störung mit Intelligenzminderung und Bewegungstereotypien
21	F90.0	9	Einfache Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung
24	F20.0	8	*Paranoide Schizophrenie
25	F10.2	7	*Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom
25	F91.0	7	Auf den familiären Rahmen beschränkte Störung des Sozialverhaltens
25	F93.0	7	Emotionale Störung mit Trennungsangst des Kindesalters
28	F42.2	6	Zwangsgedanken und -handlungen, gemischt
28	F43.2	6	*Anpassungsstörungen
30	D82.1	<= 5	Di-George-Syndrom

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM0 2	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Institutsambulanz Kinder- und Jugendpsychiatrie		In der Institutsambulanz besteht die Möglichkeit, das gesamte Spektrum kindlicher und jugendlicher Verhaltensauffälligkeiten zu behandeln, inkl. der ambulanten Nachbetreuung. Spezialangebote: für russischsprachige Patienten, für Kinder und Jugendliche mit geistigen und ausgeprägten Lernbehinderungen, Traumaambulanz für Kinder und Jugendliche mit einschneidenden Lebensereignissen durch Gewaltanwendung unterschiedlichster Art.

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Die externe 24h-Notfallverfügbarkeit im Allgemeinkrankenhaus ist gegeben.
AA00	EKG		Ja	In der LVR-Klinik Viersen ist ein EKG vorhanden.
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	Es ist ein eigenes Gerät vorhanden.
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Die externe 24h-Notfallverfügbarkeit im Allgemeinkrankenhaus ist gegeben.
AA00	Medizinisches Labor			Das medizinische Labor befindet sich in der benachbarten orthopädischen Klinik.
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-		Ja	Die externe 24h-Notfallverfügbarkeit ist in der benachbarten orthopädischen

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
	Bogen)			Fachklinik gegeben.
AA00	Speziallabor			Ein analytisches Speziallabor für Drogenanalytik und Serumspiegel ist Bestandteil der Klinikapotheke.
AA00	Ultraschallgerät		Ja	Die externe 24-stündige Notfallverfügbarkeit ist in der benachbarten orthopädischen Fachklinik gegeben.

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	22,7 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,4 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF36	Psychotherapie	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	68,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	10,2 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,9 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,5 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP06	Erzieher und Erzieherin	
SP09	Heilpädagoge und Heilpädagogin	
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/ Bibliotheraut und Bibliotherautin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP44	Motopäde und Motopädin/Motopädagoge und Motopädagogin/ Mototherapeut und Mototherapeutin/Motologe und Motologin	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	

B-[2] Fachabteilung Allgemeine Psychiatrie voll- und teilstationär

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemeine Psychiatrie voll- und teilstationär

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2900

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
2960	Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Hausanschrift: Johannisstraße 70, 41749 Viersen

Postanschrift: Postfach 120340, 41721 Viersen

Telefon: 02162 / 9631

Fax: 02162 / 80642

E-Mail: klinik-viersen@lvr.de

Internet: <http://www.klinik-viersen.lvr.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr.	Marggraf, Ralph	Chefarzt Abteilung Suchtkrankheiten und Psychotherapie	02162 / 964469 Ralph.Marggraf@lvr.de	02162 / 963041	KH-Arzt
Dr.	Pöppe, Rainer	Chefarzt Abteilung Allgemeine Psychiatrie 1	02162 / 963040 Rainer.Poeppel@lvr.de	02162 / 963041	KH-Arzt
Dr.	Wirtz, Wilfried	Chefarzt Abteilung Allgemeine Psychiatrie 2	02162 / 963370 Wilfried.Wirtz@lvr.de	02162 / 963041	KH-Arzt

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemeine Psychiatrie voll- und teilstationär]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Psychiatrie voll- und teilstationär :	Kommentar / Erläuterung:
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	<ul style="list-style-type: none"> > Patienten mit affektiven Störungen werden überwiegend auf zwei sektoriert arbeitenden offenen Stationen u. zwei Tageskliniken behandelt, die auf die Behandlung depressiver Störungen und Belastungsstörungen spezialisiert sind. > Im Rahmen eines strukturierten Behandlungsprogramms mit einzel-, gruppen-, ergotherapeutischen u. psychoedukativen Elementen werden die Patienten in individuell abgestimmten Behandlungsschritten aus der akuten Depression herausgeführt, wobei eine medikamentöse antidepressive Behandlung in der Regel die Basis der Behandlung darstellt. > Eine Fortführung der Behandlung wird durch die direkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Psychiatrie voll- und teilstationär :	Kommentar / Erläuterung:
		<p>Überleitung zu einem niedergelassenen Facharzt/Psychotherapeuten sichergestellt. Soweit dies nicht möglich ist, werden die Patienten vorübergehend in der Klinik weiterbehandelt.</p> <ul style="list-style-type: none"> > Patienten mit schweren affektiven Störungen, mit Suizidgefährdung oder in schweren manischen Phasen können vorübergehend auf der geschlossenen Station behandelt werden.
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	<p>Die Gerontopsychiatrie beinhaltet die medizinische Behandlung, Pflege und Begleitung von psychisch erkrankten Menschen in der zweiten Lebenshälfte (ab ca. 60 Jahre). Folgende Erkrankungen werden hier behandelt: Dementielle Störungen (wie z.B. die Alzheimererkrankung), Depressionen und psychische Belastungen nach Verlusterlebnissen und Konflikten, schizophrene Erkrankungen, Angst- und Zwangserkrankungen, Persönlichkeitsstörungen. Das Therapieangebot setzt sich zusammen aus medizinischer Diagnostik und Behandlung, aktivierender Pflege, Einzel- und Gruppengesprächen, Ergotherapie, Haushaltstraining, Freizeitaktivitäten, Sporttherapie, Krankengymnastik und Beratung bei sozialrechtlichen Fragen, insbesondere im Zusammenhang mit der Pflegeversicherung.</p>
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	<ul style="list-style-type: none"> > Intelligenzgeminderte Patienten werden beim Auftreten von akuten Verhaltensstörungen bzw. psychischen Störungen durch eine Ärztin der Institutsambulanz untersucht und Behandlungsempfehlungen den behandelnden Ärzten, den betreuenden Personen bzw. den Angehörigen an die Hand gegeben. > Akute psychische Störungen, die ambulant nicht aufgefangen werden können, werden auf den geschlossenen Stationen behandelt, um durch eine medikamentöse Intervention die fremd- und autoaggressiven Impulse kontrollieren zu können. > Im Bedarfsfalle werden diese Patienten durch die Ärztin der Institutsambulanz weiter ambulant mitbehandelt.
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	<ul style="list-style-type: none"> > Patienten mit neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen werden überwiegend auf zwei sektorisiert arbeitenden offenen Stationen und in den beiden Tageskliniken behandelt, die sich auf die Behandlung von depressiven Störungen und Belastungsstörungen spezialisiert haben. Das Ziel der Behandlung ist die Beseitigung akuter depressiver Krisen, um eine ambulante oder rehabilitative Weiterbehandlung zu ermöglichen. > Es kommen die überwiegend für depressive Störungen vorgehaltenen Behandlungsformen zum Einsatz und werden durch verhaltenstherapeutische Methoden (z.B. systematische

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Psychiatrie voll- und teilstationär :	Kommentar / Erläuterung:
		<p>Desensibilisierung und Entspannungsverfahren) ergänzt</p> <ul style="list-style-type: none"> > Eine Fortführung der Therapie wird durch die direkte Überleitung der Patienten in die Behandlung eines niedergelassenen Facharztes/Psychotherapeuten sichergestellt. Soweit die nahtlose Weiterbehandlung nicht möglich ist, werden die Patienten vorübergehend durch die Ärzte der Klinik weiterbehandelt.
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Im Rahmen des psychotherapeutischen Angebotes behandeln wir auf einer speziellen Station Menschen mit Borderlinestörungen. Hierbei wenden wir die Dialektisch-Behaviorale Therapie nach M. Linehan an und arbeiten mit den Patienten daran, ihre emotionale Instabilität durch Aktivierung starker Sinnesreize kontrollierbarer zu machen.
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Für die Behandlung drogenabhängiger Patientinnen und Patienten stehen auf einer speziellen Station 12 Plätze für die Entgiftungsbehandlung zur Verfügung. Patienten, die zusätzlich an anderen schweren psychischen Erkrankungen (Psychosen) leiden, werden ebenfalls aufgenommen.
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	<ul style="list-style-type: none"> > Patienten mit schizophrenen Störungen werden auf sektoriert arbeitenden Stationen, in Tageskliniken oder ambulant behandelt. Hohe personelle Konstanz ermöglicht eine gut abgestimmte Behandlungsplanung. > Die Behandlung akuter Störungen erfolgt schwerpunktmäßig auf einer geschlossenen Station. Ziel ist eine möglichst kurze geschlossene Behandlungsphase. Die Beseitigung akuter Symptome, die Schaffung von Behandlungsbereitschaft und die Abklärung unklarer Störungen stehen im Vordergrund. > Auf den offenen Stationen und in den Tageskliniken liegt der Schwerpunkt auf stabilisierenden Maßnahmen (Medikationsanpassung, Belastungstraining, soziotherapeutische Gruppenarbeit, motivatorische Maßnahmen, stützende Einzeltherapie) und Mithilfe bei der Lebensgestaltung mit Überleitung in ambulante Behandlung. > Die Behandlung von Patienten, die neben der schizophrenen Störung auch einen erheblichen Substanzmissbrauch betreiben, stellt einen weiteren Schwerpunkt auf den offenen Stationen dar.
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	<ul style="list-style-type: none"> > Im Rahmen eines strukturierten Behandlungsprogramms mit einzeltherapeutischen, gruppentherapeutischen, ergotherapeutischen und psychoedukativen Behandlungselementen werden die Patienten in individuell abgestimmten Behandlungsschritten soweit stabilisiert, dass eine ambulante oder rehabilitative Weiterbehandlung möglich ist. > Eine enge Zusammenarbeit mit der Inneren Abteilung des nahe gelegenen Allgemeinkrankenhauses ermöglicht eine flexible Behandlung auch bei somatischen Komplikationen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Psychiatrie voll- und teilstationär :	Kommentar / Erläuterung:
		> Eine Fortführung der Behandlung wird durch die direkte Überleitung der Patienten in die Behandlung eines niedergelassenen Facharztes/Psychotherapeuten sichergestellt. Soweit dies nicht möglich ist, werden die Patienten vorübergehend durch Ärzte der Klinik weiterbehandelt.
VP00	Entwöhnungsbehandlung	Für Alkohol- und/oder medikamentenabhängige Patientinnen und Patienten, deren Rentenversicherungsträger die LVA Rheinprovinz ist, besteht die Möglichkeit einer nahtlosen Übernahme in unserer Fachklinik "Haus an den Süchtelner Höhen" zur Entwöhnungsbehandlung, verbunden mit der Möglichkeit einer anschließenden Adaptionsbehandlung (Berufliches Training durch Vermittlung von Praktikumsplätzen und betreutes Wohnen in einem Apartment auf dem Klinikgelände für die Dauer von maximal 3 Monaten).
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	Tageskliniken zur Behandlung psychischer Störungen befinden sich an den Standorten Viersen und Mönchengladbach. Darüber hinaus betreibt die LVR-Klinik eine spezielle gerontopsychiatrische Tagesklinik am Standort Viersen.

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemeine Psychiatrie voll- und teilstationär]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	Für Patientinnen und Patienten mit Suchterkrankungen werden Akupunkturbehandlungen nach traditionell chinesischer Medizin angeboten.
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Für den Bereich der Erwachsenenpsychiatrie gibt es Angehörigengruppen unter fachärztlicher Leitung. In den monatlich stattfindenden Sitzungen haben Angehörige von Patienten die Möglichkeit, sich über Aspekte der Erkrankung zu informieren sowie sich untereinander auszutauschen.
MP56	Belastungstraining/ -therapie/Arbeitserprobung	Die Ergotherapie der LVR-Klinik Viersen führt Belastungserprobungen mit Patientinnen und Patienten durch und bietet Praktika an. Diese können auch außerklinisch in Zusammenarbeit mit örtlichen Firmen durchgeführt werden.
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	Auf allen Stationen der Erwachsenenpsychiatrie steht den Patientinnen und Patienten ein sozialarbeiterisches Beratungs- und Betreuungsangebot zur Verfügung.
MP11	Bewegungstherapie	Die Sport- bzw. Bewegungstherapie soll den Heilungsprozess der Patienten fördern. Im Rahmen des sporttherapeutischen Programms werden allgemeine Sportspiele, gezielte Ausdauer- und Fitnessprogramme, Entspannungsübungen und Übungsformen zur Überwindung psychischer Störungen angeboten und sowohl

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
		stationsbezogen als auch übergreifend durchgeführt.
MP15	Entlassungsmanagement	Die Entlassvorbereitung erfolgt im Rahmen einer Fallbesprechung mit den an der Behandlung beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.
MP16	Ergotherapie	Die Patientinnen und Patienten der Erwachsenenpsychiatrie haben die Möglichkeit, an zahlreichen stationsnahen oder zentral durchgeführten ergotherapeutischen Angeboten teilzunehmen. Hierzu zählen u.a. die Arbeitstherapie mit Bürotraining, Buchbinderei, Malerei, Gartenbau und Industriemontage sowie die Beschäftigungstherapie mit Werktherapie und Kochtraining.
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	Auf den meisten Stationen der Erwachsenenpsychiatrie sind die Patienten einem oder zwei Mitarbeitern fest zugeordnet, eine Pflegeperson übernimmt über einen längeren Zeitraum konstant die Pflege und die Verantwortung für mehrere Patienten.
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	Auf den gerontopsychiatrischen Stationen erfolgt im Bedarfsfall für die Patienten ein Kontinenztraining (Erläuterung medikationsbedingter Inkontinenz, Training regelmäßiger Toilettengänge, Umgang mit Inkontinenzmaterial).
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Das Bürotraining der Ergotherapie bietet Patientinnen und Patienten mit kognitiven Leistungs- und Motivationsstörungen die Möglichkeit, diese zu trainieren und zu einer ersten Einschätzung der Grundarbeitsfähigkeiten zu gelangen.
MP00	Psychiatrische Familienpflege	Das Familienpflegeteam der LVR-Klinik Viersen vermittelt seelisch erkrankte Patientinnen und Patienten, deren stationäre Behandlung abgeschlossen ist, die jedoch bei der Bewältigung ihres Lebens außerhalb der Klinik noch Hilfe und Begleitung benötigen, in ausgesuchte Pflegefamilien.
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	<p>Auf allen Stationen der Erwachsenenpsychiatrie sind psychologische und psychotherapeutische Angebote wesentliche Bestandteile der Behandlung.</p> <p>Als spezielles Angebot besteht auf einer Station die Möglichkeit zu einer dreimonatigen psychotherapeutischen Intensivtherapie, mit der Option, nach Behandlungsende weiterhin an regelmäßigen Therapiegruppen teilzunehmen.</p>
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	<p>Unsere Angebote für Angehörige sind unter MP03 „Angehörigenberatung/ -betreuung/ -seminare“ dargestellt.</p> <p>Für ambulant und stationär behandelte Patientinnen und Patienten werden regelmäßige psychoedukative Gruppen angeboten, durch die das Verständnis der eigenen Situation gestärkt wird und Strategien zur Rückfallprophylaxe erarbeitet werden.</p> <p>Im Rahmen der Suchtbehandlung erlernen die Patientinnen und Patienten in Rückfallprophylaxegruppen den Umgang mit ihrer Erkrankung nach dem Klinikaufenthalt.</p> <p>Auf einer offenen Akutstation wird eine euthyme Gruppe angeboten,</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
		deren Ziel es ist, positives Erleben und Handeln bei den Patienten durch ein so genanntes „Genusstraining“ zu fördern.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Auf offenen Stationen der Erwachsenenpsychiatrie besteht das Angebot der progressiven Muskelentspannung nach Jakobsen.
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Die Klinik arbeitet auf den verschiedenen Stationen eng mit Selbsthilfegruppen zusammen und informiert die Patientinnen und Patienten während und nach der Behandlung über entsprechende Angebote.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	Die gerontopsychiatrischen Stationen sowie die gerontopsychiatrische Ambulanz arbeiten eng mit stationären Pflegeeinrichtungen und ambulanten Pflegediensten zusammen.

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemeine Psychiatrie voll- und teilstationär]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Die gerontopsychiatrischen Stationen sind vollständig mit elektrisch verstellbaren Betten ausgestattet.
SA07	Rooming-In	In zwei Rooming-in-Einheiten der Allgemeinen Psychiatrie besteht die Möglichkeit, erkrankte Mütter zusammen mit ihrem Kind bis zu einem Jahr als Begleitperson aufzunehmen. Ziel ist es, die Bindung zwischen Mutter und Kind zu fördern.
SA36	Schwimmbad	Das Schwimmbad des nahe gelegenen Heilpädagogischen Netzwerkes wird im Rahmen der Sporttherapie genutzt.
SA18	Telefon	Öffentliche Fernsprecher befinden sich im Klinikgelände. Telefongespräche werden auf die Stationen vermittelt und können dort empfangen werden. Darüber hinaus befinden sich auf den geschlossenen Stationen Münzfernsprecher.
SA38	Wäscheservice	Die Stationen sind mit Waschmaschinen und Wäschetrocknern ausgestattet, so dass Patienten bei längeren Aufenthalten die Möglichkeit haben, ihre mitgebrachte Kleidung zu waschen.

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 3.396

Teilstationäre Fallzahl: 297

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/ Psychosomatik beruhen.

B-[2].6 Diagnosen nach ICD**B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F10	1148	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	F32	507	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
3	F20	386	Schizophrenie
4	F33	320	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
5	F11	232	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphin verwandt sind (Opiode)
6	F19	184	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen
7	F01	115	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn
8	F25	112	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung
9	G30	106	Alzheimer-Krankheit
10	F06	48	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F10.2	1034	*Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom
2	F32.2	442	*Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome
3	F20.0	370	*Paranoide Schizophrenie
4	F33.2	247	*Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome
5	F11.3	184	*Psychische und Verhaltensstörungen durch Opiode: Entzugssyndrom
6	F19.3	111	*Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Entzugssyndrom
7	G30.1	101	*Alzheimer-Krankheit mit spätem Beginn
8	F01.8	85	*Sonstige vaskuläre Demenz
9	F10.0	82	*Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
10	F19.2	66	*Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Abhängigkeitssyndrom
11	F33.3	49	*Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode mit psychotischen Symptomen
12	F11.2	46	*Psychische und Verhaltensstörungen durch Opiode: Abhängigkeitssyndrom
12	F25.1	46	*Schizoaffektive Störung, gegenwärtig depressiv
14	F25.0	43	*Schizoaffektive Störung, gegenwärtig manisch
15	F32.3	37	*Schwere depressive Episode mit psychotischen Symptomen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
16	F12.2	30	*Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Abhängigkeitssyndrom
17	F32.1	28	*Mittelgradige depressive Episode
18	F06.2	27	*Organische wahnhafte [schizophreniforme] Störung
19	F13.2	26	*Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Abhängigkeitssyndrom
20	F33.1	24	*Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig mittelgradige Episode
21	F25.2	21	Gemischte schizoaffektive Störung
22	F31.4	18	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome
23	F10.3	17	*Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom
23	F43.2	17	*Anpassungsstörungen
25	F60.3	15	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung
26	F05.1	14	Delir bei Demenz
27	F06.3	13	Organische affektive Störungen
27	F23.1	13	Akute polymorphe psychotische Störung mit Symptomen einer Schizophrenie
29	F22.0	12	Wahnhafte Störung
29	F43.0	12	Akute Belastungsreaktion

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM0 2	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V			Unsere allgemeinspsychiatrische Institutsambulanz bietet zahlreiche Behandlungsangebote an, um stationäre Aufenthalte zu vermeiden oder abzukürzen. Behandelt werden u.a. allgemeinspsychiatrische Erkrankungen, psychische Alterserkrankungen, Abhängigkeitserkrankungen und psychische Erkrankungen von Migranten. Darüber hinaus werden ambulante ergotherapeutische Leistungen angeboten.

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Die externe 24h-Notfallverfügbarkeit im Allgemeinkrankenhaus ist gegeben.
AA00	EKG		Ja	In den LVR-Klinik Viersen ist ein EKG vorhanden.
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	Es ist ein eigenes Gerät vorhanden.
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Die externe 24h-Notfallverfügbarkeit im Allgemeinkrankenhaus ist gegeben.
AA00	Medizinisches Labor			Das medizinische Labor befindet sich in der benachbarten orthopädischen Klinik.
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	Die externe 24h-Notfallverfügbarkeit ist in der benachbarten orthopädischen Fachklinik gegeben.
AA00	Speziallabor			Ein analytisches Speziallabor für Drogenanalytik und Serumspiegel ist Bestandteil der Klinikapotheke.
AA00	Ultraschallgerät		Ja	Die externe 24h-Notfallverfügbarkeit ist in der benachbarten orthopädischen Fachklinik gegeben.

B-[2].12 Personelle Ausstattung**B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:**

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	28,3 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	17 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	
AQ23	Innere Medizin	
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	106,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,3 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,8 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP34	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die LVR-Klinik Viersen ist eine Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik. Wir behandeln und unterstützen Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei der Bewältigung psychischer Krisen und Erkrankungen. Zu uns kommen Menschen mit schizophrenen und affektiven Erkrankungen, Suchtkrankheiten, Persönlichkeitsstörungen, neurotischen Störungen, akuten seelischen Konfliktsituationen und psychischen Störungen im Alter. Auch das gesamte Spektrum psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter wird in der LVR-Klinik Viersen behandelt.

Unsere Klinik ist in die gemeindenahere Versorgung des Kreises Viersen sowie der Stadt Mönchengladbach eingebunden.

Träger unserer Klinik ist der Landschaftsverband Rheinland (LVR). Dem Klinikverbund gehören neun weitere Kliniken an (8 Psychiatrien und eine Orthopädie). <http://www.lvr.de/gesundheits/klinikverbund/>

Seit 2001 haben alle Kliniken des LVR gemeinsam ein systematisches Qualitätsmanagement im Klinikverbund auf- und ausgebaut. Hierdurch wollen wir erreichen, dass die Anforderungen an die Behandlung unserer Patientinnen und Patienten umfassend erfüllt und die klinikinternen Abläufe kontinuierlich verbessert werden. Seit dem Jahr 2006 wird im Klinikverbund des Trägers gemeinsam am „Projekt 2012“ gearbeitet. In diesem Projekt werden zukunftsweisende Themen für die LVR-Kliniken bearbeitet, die die gemeinsame Qualitätspolitik maßgeblich voranbringen.

Wichtige Grundlagen der Qualitätspolitik unserer Klinik sind im Klinikleitbild hinterlegt:

„Die LVR- Klinik Viersen versteht sich als ein modernes Dienstleistungsunternehmen. Wir bieten psychisch kranken und behinderten Menschen Behandlung, Betreuung und Beratung, die an wissenschaftlichen Standards orientiert sind.

Es ist unser gesellschaftlicher Auftrag, Menschen, die unsere Hilfe suchen oder uns zugewiesen werden, darin zu unterstützen, ihren Platz in Familie, Beruf und Gesellschaft gemäß ihrer Möglichkeiten wahrzunehmen.

Für diese Aufgabe stellen wir ein kundenorientiertes, multiprofessionelles Behandlungsangebot bereit und bieten stationäre, teilstationäre und ambulante Behandlung sowie Krisenintervention an. In Wohngruppen und Pflegestationen betreuen, pflegen und begleiten wir die BewohnerInnen.

Unsere MitarbeiterInnen erhalten eine qualifizierte Aus- und Weiterbildung...”

Durch das Leitbild werden wichtige Eckpfeiler des Handelns festgelegt und ein gemeinsamer Orientierungsrahmen für die tägliche Arbeit gebildet. Es ist in einem Bottom-Up- / Top-Down-Prozess entwickelt worden und orientiert sich in seiner Struktur am EFQM-Modell. Zentrale Aussagen sind hierbei:

- > der Bezug und die Zuwendung zu den Patienten sowie deren Wertschätzung
- > die Zusammenarbeit mit Partnern innerhalb eines psychosozialen Netzwerks
- > der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen
- > der eigenverantwortliche und solidarische Arbeit in einem multiprofessionellen Team
- > unsere Verantwortung dem Umfeld gegenüber

Nicht in jedem Fall sind die formulierten Aufgaben und Ziele bereits erreicht, ebenso wenig wird die Umsetzung einiger Ansprüche „von heute auf morgen“ zu bewerkstelligen sein. Dennoch soll das Leitbild als verbindlicher Maßstab für die tägliche Arbeit dienen.

Das Leitbild gilt für die Gesamtklinik; es bezieht alle Abteilungen ein. Die Aussagen des Klinikleitbildes fließen in die Führungsgrundsätze sowie in Abteilungs- und Stationskonzepte mit ihren spezifischen Ausprägungen ein.

Die Qualitätsmanagement-Aktivitäten unserer Klinik basieren auf den folgenden Prinzipien:

Patientenorientierung

Wir berücksichtigen die Wünsche und Bedürfnisse unserer Patientinnen und Patienten wie auch ihrer Angehörigen durch:

- > ambulante, teilstationäre und stationäre Behandlungsangebote
- > Einbeziehung der Patienten in die Behandlungsplanung
- > Aufklärung über Diagnostik und Therapie
- > multiprofessionelle Behandlung
- > Anwendung aktueller Leitlinien und Standards
- > angemessene Unterbringung und Verpflegung
- > Zusammenarbeit mit nachsorgenden Institutionen und Behandlern zur Sicherstellung der Behandlungskontinuität

Verantwortung und Führung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus unterschiedlichen Ebenen und Bereichen der LVR-Klinik Viersen sind in die Qualitätsmanagement-Maßnahmen einbezogen. Begonnen von der Betriebsleitung, dem Qualitätsmanagementbeauftragten, den Abteilungsleitungen bis hin zu jedem einzelnen Mitarbeiter für seinen Arbeitsbereich. Das Qualitätsmanagement ist Tagesordnungspunkt in den Besprechungen der Führungsgremien.

Wirtschaftlichkeit

Unser Handeln orientiert sich an wirtschaftlichen Grundsätzen. Im Einzelnen bedeutet dies:

- > Effizienter und flexibler Personaleinsatz
- > Sachkostenanalysen
- > Controlling der Abteilungsbudgets
- > Finanz- und Investitionsplanung
- > Verantwortungsvoller Umgang mit materiellen Ressourcen

Prozessorientierung

Behandlungs- und Unterstützungsprozesse in der LVR- Klinik Viersen werden systematisch organisiert und verbessert. Das Behandlungsmanagement wird durch unser elektronisches Klinikinformationssystem unterstützt, das alle an der Behandlung beteiligten Berufsgruppen der Klinik nutzen. Gleichzeitig wurde hiermit die elektronische Patientenakte eingeführt.

Mitarbeiterorientierung und -beteiligung

Wir arbeiten in multiprofessionellen Teams, in denen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch ihren Einsatz sowie durch ihre fachliche und menschliche Kompetenz zum Erfolg unserer Arbeit beitragen. Zur Unterstützung und Beteiligung setzen wir folgende Instrumente der Personalpolitik ein:

- > Mitarbeitergespräche
- > Mitarbeiterbefragungen
- > Frauenförderung
- > Flexible Arbeitszeitgestaltung
- > Möglichkeit der Teilzeitbeschäftigung
- > Ideenmanagement
- > Angebot und Unterstützung von Fort- und Weiterbildungen
- > Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Projektarbeit
- > Angebote zur betrieblichen Gesundheitsförderung
- > Einarbeitungskonzepte für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- > Mentoring-Programme (Förderung zukünftiger Führungskräfte)

Zielorientierung und Flexibilität

Zielorientierung ist ein fester Bestandteil der Qualitätspolitik in der LVR-Klinik Viersen. Die Betriebsleitung legt Ziele für das Geschäftsjahr fest. Diese bilden die Grundlage für das Handeln der Budgetverantwortlichen in den Abteilungen und letztlich auch für das Handeln aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Zielplanung wird verfolgt und kontinuierlich überprüft. Deshalb planen wir vorausschauend und reagieren flexibel auf aktuelle Anforderungen.

Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

Die Klinik vertritt den primären Ansatz, Fehler vor ihrem Auftreten zu vermeiden. Daher werden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fortlaufend weiterqualifiziert und Risikobereiche systematisch analysiert. Treten dennoch Fehler auf, so werden sie als Chancen genutzt, um aus ihnen zu lernen und ein weiteres Vorkommen zu vermeiden. Folgende Instrumente haben wir zur Vermeidung, Erfassung und Nachbearbeitung von Fehlern in unserer Klinik eingesetzt:

- > Beschwerdemanagement
- > Auswertung von Statistiken und Begehungen in den Bereichen Brandschutz, Hygiene, Arbeitssicherheit, Umweltmanagement usw.
- > Meldungen von besonderen Vorkommnissen (z.B. Stürze, Suizide und Suizidversuche von Patientinnen und Patienten)
- > Risikomanagement
- > Meldewesen für Arzneimittelnebenwirkungen
- > Leitlinien und Standards
- > Rundverfügungen und Dienstanweisungen
- > Prozessanalysen im Rahmen des Prozessmanagements
- > Besprechungen, Dienstübergaben, Supervisionen, Fallkonferenzen usw.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Grundlage unseres Qualitätsmanagements ist der PDCA-Zyklus. Er baut darauf auf, dass zu Beginn unseres Handelns eine systematische Planung erfolgt, in der auch Ziele und Verantwortlichkeiten festgelegt werden. Durch das regelmäßige Überprüfen der Arbeit an unseren Planungen und den ggf. hieraus resultierenden Maßnahmen, ist er ein Entwicklungszyklus, der zu einem „kontinuierlichen Verbesserungsprozess“ führt.

Kommunikation

Über qualitätsrelevante Themen informieren wir alle Interessierten über die folgenden Wege:

Internet-Auftritt der LVR-Klinik Viersen: <http://www.klinik-viersen.lvr.de/>

Broschüren und Flyer

Informationsveranstaltungen

Kommunikation mit einweisenden bzw. nachsorgenden Ärzten und Einrichtungen

sowie innerhalb der Klinik über

- > Klinikintranet
- > Mitarbeiterzeitung
- > regelmäßige Besprechungen
- > Rundschreiben und Mails
- > Personalversammlungen.

D-2 Qualitätsziele

Die übergeordneten Qualitätsziele leiten sich unmittelbar aus unserem berufsgruppen- und hierarchieübergreifenden Leitbild ab, wie in der Qualitätspolitik beschrieben.

Das Festlegen und die Bekanntgabe von strategischen Zielen obliegen der Krankenhausbetriebsleitung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für die Erfüllung der Ziele ihres Aufgabenbereiches.

Die Überprüfung der Zielerreichung erfolgt durch die Betriebsleitung. Die Ergebnisse werden den Verantwortlichen in festgelegten Gremien vorgestellt und ggf. die weitere Vorgehensweise festgelegt.

Alle Qualitätsziele der Klinik stehen im Einklang mit den Grundsätzen des „Projektes 2012“, welche mit Vertretern des Landschaftsverbandes Rheinland und Betriebsleitungsmitgliedern aller LVR-Kliniken gemeinsam formuliert worden sind.

Im Einzelnen sind das:

- > Zielorientierung der Behandlungsprozesse
- > Zielplanungen bei Bau und räumlicher Entwicklung
- > Zielplanungen zwischen Trägerverwaltung und Kliniken
- > Zielplanungen im Finanzmanagement
- > Zielplanungen zur Vernetzung und Unterstützung von Partnerschaften

Die LVR-Klinik Viersen hat die folgenden Ziele festgelegt:

1) Behandlungsangebote und Leistungen

Ausbau ambulanter Behandlungsangebote:

- > Organisatorische und zielgruppenorientierte Dezentralisierung der Ambulanzen
- > Verbesserte Verzahnung der ambulanten, stationären und teilstationären Behandlungsangebote durch räumliche und personelle Integration von Tageskliniken und Ambulanzen sowie der stationären und teilstationären Versorgung
- > Verbesserung der tagesklinischen Behandlungsangebote durch
- > den Ausbau der integrierten tagesklinischen Behandlung im vollstationären Bereich
- > die Errichtung einer dezentralen Tagesklinik für Allgemeinpsychiatrie und Gerontopsychiatrie mit einem gerontopsychiatrischen Zentrum in Alt-Viersen
- > die Errichtung dezentraler Tageskliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Heinsberg
- > Fortführung ergotherapeutischer Maßnahmen zur Unterstützung der ambulanten Behandlung

2) Kooperationspartner

- > Ausbau von Kooperationen mit externen Partnern und Verbesserung der Zusammenarbeit in den Bereichen Versorgung chronisch Kranker, Suchtkranker und bei der Erprobung der Belastungsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt
- > Verbesserung der Information einweisender Ärzte und nachsorgender Einrichtungen

3) Qualitätsmanagement

- > Ausbau der Qualitätsmanagementstrukturen
- > KTQ-Zertifizierung des Qualitätsmanagements der Klinik
- > Befragung zur Zufriedenheit der Krankenhauspatienten, Angehörigen und Kooperationspartnern
- > Aufbau eines schlanken Kennzahlen- und Steuerungssystems für die Klinik
- > Einführung weiterer Module des Krankenhausinformationssystems (KIS) und Ausbau der EDV-Ausstattung
- > Ausbau der Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit

Anhand von Kennzahlen und anderen Instrumenten (siehe D 4) überprüfen wir das Erreichen der festgelegten Ziele und leiten bei Bedarf Verbesserungsmaßnahmen ab.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

1) Klinikinterne Organisation

Die Patientenorientierung ist für uns zentraler Bestandteil aller Aktivitäten im Qualitätsmanagement. Wir gewährleisten dies durch die folgenden Strukturen innerhalb der Klinik:

Krankenhausbetriebsleitung

Entscheidungs- und Steuerungsgremium der internen Qualitätsentwicklung ist die Betriebsleitung der LVR-Klinik Viersen, an deren regelmäßigen Sitzungen der Qualitätsmanagementbeauftragte der Klinik teilnimmt. Sie ist in dieser Zusammensetzung u.a. verantwortlich für:

- > die Entwicklung der Gesamtstrategie der Klinik und der Qualitätspolitik
- > die Einleitung von Qualitätsverbesserungsprojekten
- > die Überprüfung der Ergebnisse von qualitätsfördernden Projekten

In den Sitzungen der Krankenhausbetriebsleitung wird regelmäßig über qualitätsrelevante Aktivitäten und Maßnahmen berichtet und entschieden.

Qualitätsmanagementbeauftragter

Der Qualitätsmanagementbeauftragte ist als Stabsstelle der Betriebsleitung zugeordnet und hat folgende Aufgaben:

- > Beratung der Betriebsleitung in allen qualitätsrelevanten Fragen
- > regelmäßige Berichterstattung über den Verlauf der Qualitätsmanagementaktivitäten
- > Organisation und Koordination von Projekten und qualitätsverbessernden Maßnahmen
- > Entwicklung von Vorgehensweisen zur Erhebung der Behandlungsqualität
- > Durchführung von Befragungen, z.B. Patienten und Angehörige
- > Moderation von Arbeitsgruppen
- > Durchführung von Informationsveranstaltungen und Schulungen

Der Qualitätsmanagementbeauftragte wird durch QM-Koordinatoren aus unterschiedlichen Berufsgruppen unterstützt. Sie sind in den Klinikabteilungen die Ansprechpartner für qualitätsrelevante Fragen.

Leitungskräfte der Abteilungen und Bereiche

Qualitätsmanagement ist in der LVR-Klinik Viersen eine Führungsaufgabe. Beruhend auf der Gesamtstrategie legen die Leitungen der Fachbereiche abteilungsbezogene Ziele in Abstimmung mit der Krankenhausbetriebsleitung fest.

Die Abteilungsleitungen informieren alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrem Verantwortungsbereich über die Ziele und die sich daraus ableitenden Verbesserungsmaßnahmen.

Über den Status qualitätsverbessernder Projekte wird darüber hinaus in den regelmäßigen Sitzungen der Leitungskonferenz berichtet, an der alle Budgetverantwortlichen der LVR-Klinik Viersen teilnehmen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LVR-Klinik Viersen

Unsere Mitarbeiter stellen die Qualität der Patientenversorgung an ihren vielfältigen Arbeitsplätzen sicher. Darüber hinaus bringen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen des Ideenmanagements Vorschläge zu Qualitätsverbesserungen ein und arbeiten bei Projektgruppen aktiv an Verbesserungsmaßnahmen mit.

2) Organisation im Landschaftsverband Rheinland

In den zehn Kliniken des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) wurde das Qualitätsmanagement auf der Grundlage des

EFQM-Modells eingeführt.

Mit Hilfe dieses Modells sind wir in der Lage, unsere Abläufe und Strukturen kontinuierlich und systematisch weiter zu entwickeln. Durch die gemeinsame Arbeit im Verbund ergibt sich die Möglichkeit, qualitätsrelevante Prozesse und Ergebnisse zu vergleichen sowie voneinander zu lernen.

Der Projektklenkungsausschuss besteht aus Mitgliedern der Betriebsleitungen aller Kliniken, der Leitungsebene des Gesundheitsdezernates und einer zentralen Projektleitung. Er steuert den Aufbau und die Entwicklung des Qualitätsmanagements im Verbund.

Der Arbeitskreis der Qualitätsmanagement-Beauftragten der LVR-Kliniken arbeitet mit der zentralen Projektleitung zusammen, entwickelt innovative Vorschläge, erarbeitet Umsetzungsstrategien für Projekte und spricht Empfehlungen an den Projektklenkungsausschuss aus.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Interne Audits

Unter Audit verstehen wir eine strukturierte stichprobenartig durchgeführte Überprüfung der Abläufe an einem Arbeitsplatz vor Ort. Durchgeführt werden die Audits von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die nicht dem zu prüfendem Arbeitsbereich angehören.

In einem Audit werden in einem Soll-/ Ist Abgleich Stärken und Verbesserungspotentiale identifiziert und in einem gemeinsamen Gespräch mit dem auditierten Arbeitsbereich erforderliche Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet.

Für folgende Bereiche werden Begehungen und Audits durchgeführt:

- > Überprüfung der Arzneimittel und Medizinprodukte auf den Stationen
- > Überprüfung des Qualitätsmanagementsystems der Apotheke
- > Einhaltung der Hygienevorschriften
- > Einhaltung der Vorschriften zu Brandschutz und Arbeitssicherheit
- > Umsetzungsgrad der Pflegediagnosen
- > Umsetzung der Anforderungen des Umweltmanagements

Standards

Die Behandlung in der LVR-Klinik Viersen orientiert sich an den wissenschaftlichen Leitlinien der Fachgesellschaften und sozialpsychiatrischen Grundsätzen.

Unsere Standards und Leitlinien stellen einen Qualitätsrahmen dar, der eine individuelle Behandlung auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft ermöglicht.

Für spezifische Fragestellungen im Rahmen der Behandlung wurden klinikinterne Leitlinien entwickelt. Hierzu gehören Behandlungsleitlinien für häufige psychiatrische Erkrankungen sowie zum Umgang mit Schmerzen und zu psychiatrischen Krisensituationen (siehe auch D 5) .

Im Rahmen der Pflegediagnosen werden Maßnahmen geplant, die auch die Anwendung von Expertenstandards beinhalten. Die Inhalte und die Umsetzung der Standards werden im Rahmen der Pflegeplanung überprüft, um so die Sicherheit der Behandlungsqualität zu gewährleisten.

Zu den Standards gehören z.B.:

- > Sturzprophylaxe in der Pflege
- > Schmerzmanagement in der Pflege

- > Förderung der Harnkontinenz in der Pflege
- > Dekubitusprophylaxe in der Pflege
- > Entlassungsmanagement in der Pflege

Beschwerdemanagement

Patienten, Angehörige, Besucher und alle, die in Kontakt mit der Klinik stehen, können das Beschwerdemanagement der LVR-Klinik Viersen nutzen. Aus dem Beschwerdemanagement erhalten wir wichtige Anregungen. Diese setzen wir, soweit möglich, sofort um. Beschwerden gehen wir unmittelbar nach. Für die Bearbeitung der Beschwerden ist ein Verfahrensablauf in der Klinik festgelegt.

Darüber hinaus ist in der LVR-Klinik Viersen eine Ombudsperson als Ansprechpartnerin für die Patientinnen und Patienten benannt. Sie hat die Aufgabe, den Patienten Hilfestellung bei Beschwerden und Anregungen zu geben und berichtet einmal jährlich der Krankenhausbetriebsleitung über besondere Beschwerdeschwerpunkte.

Des Weiteren bietet der Landschaftsverband Rheinland eine übergeordnete Geschäftsstelle zur Bearbeitung von Beschwerden und Anregungen an.

Ideenmanagement

Kreative und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Klinik.

Mit dem Ideenmanagement nutzt die LVR-Klinik Viersen ein Verfahren, in dem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter formalisiert Vorschläge einreichen können, die Verbesserungen im Bereich der Patientenversorgung sowie bei den internen Abläufen ermöglichen und somit einen Nutzen für die Klinik darstellen.

Die Vorschläge, die auch über den Arbeitsbereich der Einreicher hinausgehen können, werden objektiv bewertet und bei Annahme anerkannt und prämiert.

Befragungen

Mit unserer Patienten- und Angehörigenbefragung werden regelmäßig Rückmeldungen zur Zufriedenheit erfasst und ausgewertet.

Ebenso befragen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In den Befragungen erheben wir ihre Einschätzung zu den Arbeitsbedingungen, um diese so zu gestalten, dass die Zufriedenheit unserer Patientinnen und Patienten in der Behandlung gewährleistet ist. Die letzte Befragung wurde im Jahr 2008 durchgeführt; aus den Ergebnissen wurden eine Reihe von Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet.

Einweisende Ärzte und kooperierende Einrichtungen haben uns im Rahmen einer weiteren Befragung hohe fachliche Kompetenz und gute Zusammenarbeit in der Behandlung bestätigt. Durch eine enge Verzahnung der stationären und ambulanten Behandlung können die erreichten Behandlungsergebnisse gesichert und fortgeführt werden.

Maßnahmen zur Patienteninformation und - aufklärung

Wichtig ist uns, die bei uns behandelten Patienten möglichst umfassend über ihre Erkrankung sowie über die von uns angewandten Behandlungsmethoden aufzuklären. In der ambulanten, teilstationären und stationären Behandlung halten wir Einzel- und Gruppenangebote vor, in denen der Umgang mit der Erkrankung und den erforderlichen Medikamenten thematisiert wird.

Informationsmaterialien zu den verschiedenen Krankheitsbildern sind in mehreren Sprachen verfügbar. Flyer und weitere Broschüren beschreiben das Behandlungsangebot des Krankenhauses.

Kennzahlen

Abgeleitet von unseren Qualitätszielen haben wir eine Reihe von Kennzahlen entwickelt, die wir erfassen und mit deren Hilfe wir überprüfen, in wie weit wir unsere Zielvorgaben für die Patientenbehandlung erreichen. Hierzu zählen u.a.:

- > Verweildauer
- > Aufnahmehäufigkeit
- > Stationswechsel
- > Behandlungsabbrüche
- > Anzahl der freiheitsentziehenden Maßnahmen
- > Besondere Vorkommnisse

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Projektorganisation

Jede Projektarbeit beginnt mit einem schriftlichen Projektauftrag der Krankenhausleitung, die auch einen Projektleiter benennt. Dieser ist für die Zusammenstellung der Projektgruppe und für die Durchführung des Projekts verantwortlich. Projekte werden systematisch geplant; der Projektfortschritt wird regelmäßig über den Qualitätsmanagementbeauftragten und den Projektleiter an die Krankenhausbetriebsleitung sowie an die Leitungskonferenz rückgemeldet. Die Projektergebnisse werden schriftlich festgehalten und der Betriebsleitung vorgestellt. Beschäftigte aller Abteilungen haben die Möglichkeit, an abteilungsinternen und abteilungsübergreifenden Projekten mitzuarbeiten und ihre praktischen Erfahrungen einzubringen. Die jeweiligen Vorgesetzten und der Qualitätsmanagementbeauftragte unterstützen die Projektarbeit und stehen für Fragen bereit.

Im folgenden ist eine Auswahl von Verbesserungsprojekten und -maßnahmen dargestellt.

1) Patientenbezogene Projekte

Eröffnung psychiatrischer Tageskliniken für Kinder- u. Jugendliche in Mönchengladbach und Neuss

Durch die Errichtung einer Tagesklinik in Mönchengladbach mit 14 Plätzen sowie einer Tagesklinik in Neuss mit 12 Plätzen wird nun für Kinder und Jugendliche in den beiden Regionen die psychiatrische Versorgung deutlich verbessert und eine wohnortnahe Behandlung psychischer Störungen ermöglicht. Während in Mönchengladbach auch eine kinder- und jugendpsychiatrische Ambulanz unserer Klinik angegliedert ist, arbeiten wir in Neuss mit der Ambulanz des St. Alexius Krankenhauses zusammen.

Zu den behandelten Krankheitsbildern der Patientinnen und Patienten in den Tageskliniken gehören u.a.: Ängste, Magersucht, Schizophrenie, Depressionen und Aufmerksamkeitsstörungen. Die Behandlung erfolgt durch multiprofessionelle Teams aus Ärzten, Psychologen, Krankenpflegekräften, Erziehern und Heilpädagogen; die Eltern werden z.B. durch regelmäßige Familiengespräche eng in den Behandlungsprozess einbezogen.

Erarbeitung klinikspezifischer Leitlinien

Die LVR-Klinik Viersen hat sich zum Ziel gesetzt, die Behandlung an den Leitlinien der Fachgesellschaften und den individuellen Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten zu orientieren. Um hier weitere Verbesserungen zu erreichen, wurden im Rahmen mehrerer Projekte klinikspezifische Leitlinien zur Behandlung häufiger psychiatrischer Erkrankungen sowie zum Umgang mit Schmerzen und zu psychiatrischen Krisensituationen entwickelt. Die Leitlinien wurden mit Unterstützung von Fachexperten außerhalb unserer Klinik überprüft.

Folgende Leitlinien wurden u.a. entwickelt:

- > Behandlung von Schizophrenie
- > Behandlung von AD(H)S
- > Behandlung autistischer Störungen
- > Behandlungen von Störungen des Sozialverhaltens
- > Behandlung von alkoholbezogenen Störungen
- > Behandlung Cannabis-bezogener Störungen
- > Behandlung zur pharmakologischen Behandlung des Opiatentzugs

- > Leitlinie zum Umgang mit Schmerzen
- > Leitlinie zum Umgang mit Psych KG-Patienten
- > Leitlinie zum Umgang mit Zwangsmaßnahmen
- > Leitlinie zum Umgang mit Fixierungen und Isolierungen

2) Prozessorientierte Projekte

Konzepte zur Notfallaufnahme und zur geplanten Aufnahme von Patienten

Der Umgang mit Aufnahmewünschen von Patientinnen und Patienten prägt das Erscheinungsbild unserer Klinik nach außen in nicht unerheblicher Weise mit. Dies betrifft geplante Aufnahmen ebenso wie Notfallaufnahmen. Im letzteren Fall ist es darüber hinaus wichtig, dass die Notfallpatienten rasch Hilfe finden und die notwendige Behandlung möglichst schnell eingeleitet wird. Die Klinik ist daher bestrebt, bei Aufnahmen einen guten Organisationsgrad zu erreichen. Es ergeben sich die folgenden Grundsätze:

- > Der Umgang mit dem Anliegen soll auf allen Ebenen höflich und unterstützend sein.
- > Absprachen und Vereinbarungen gelegt.
- > Der Patient soll schnell, unkompliziert und kompetent bedient werden und es soll zu einer angemessenen und konkreten Lösung des Problems kommen.
- > Es soll eine zügige Vermittlung über möglichst wenige Schaltstellen stattfinden.

In zwei Projekten wurden die mit den Aufnahmen verknüpften Abläufe und Zuständigkeiten analysiert und unter Berücksichtigung der obigen Grundsätze verbessert. Die verbesserten Vorgehensweisen vom Erstkontakt mit den Patienten bis zur Einschätzung durch den Stationsarzt wurden in Form von Aufnahmekonzepten für geplante Aufnahmen und Notfallaufnahmen verbindlich festgelegt.

Visitenkonzept

Für eine angemessene und möglichst erfolgreiche Behandlung ist es notwendig, dass die an der Behandlung beteiligten Mitarbeiter einen regelmäßigen, geplanten und koordinierten Dialog mit den Patienten führen und den Zustand ihrer Patienten entsprechend den gegebenen Möglichkeiten beurteilen. Dies erfolgt in der LVR-Klinik Viersen im Rahmen von Visiten und weiteren Dialogformen.

Im Zuge der kontinuierlichen Verbesserung wurden im Rahmen eines Projektes verbindliche Visitenkonzepte erarbeitet. Hierin sind die Anforderungen an Visiten festgelegt:

- > Patientenorientierung
- > verständliche Sprache
- > Transparenz der Visitenzeiten
- > Inhalte der Visiten
- > Teilnehmerkreis
- > Datenschutz

Darüber hinaus werden hierin die Organisation und der Ablauf der Visiten sowie die Überprüfung der Visitenqualität geregelt.

Klinikinformationssystem KIS

Das Klinikinformationssystem ist ein Instrument, um die Planung und Dokumentation für Pflegende, Mediziner und Spezialdienste in der Klinik zu erleichtern, Abläufe zu optimieren, die Qualität zu sichern und die betriebswirtschaftlich notwendige Transparenz zu schaffen. Es enthält unterschiedliche Module zur elektronischen Dokumentation von Patienten- und Leistungsdaten, die schrittweise eingeführt wurden. Im Berichtszeitraum wurde u.a. das Medikationsmodul als ein wesentliches KIS-Element in der LVR-Klinik Viersen eingeführt. Hiermit wird die Anordnung und Ausgabe von Medikamenten an unsere Patientinnen und Patienten nachvollziehbar dokumentiert und auf diese Weise die Transparenz bzw. Verfügbarkeit von patientenrelevanten Informationen für die am Behandlungsprozess Beteiligten weiter ausgebaut und verbessert.

3) Mitarbeiterbezogene Projekte

Einführung durchgängiger Mitarbeitergespräche

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik sollen ihre Tätigkeit weitgehend eigenverantwortlich und qualitätsbewußt wahrnehmen und mitgestalten können. Darüber hinaus soll das Vertrauensverhältnis zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten gefestigt werden. Aus diesem Grund finden mit allen Mitarbeitern jährliche Mitarbeitergespräche statt, deren Einführung im Rahmen eines Projektes erfolgte. Alle Vorgesetzten wurden vor der Durchführung der Gespräche geschult. Die Mitarbeitergespräche werden anhand eines strukturierten Leitfadens geführt, der den Beschäftigten im Klinikintranet zugänglich ist. Zu den Inhalten gehören:

- > Zusammenarbeit
- > Aufgaben / Aufgabenverteilung
- > Weitere persönliche Qualifizierung
- > Ideen für die Weiterentwicklung der Organisation
- > gemeinsame Vereinbarungen zwischen Vorgesetzten und Beschäftigten

Maßnahmen zur Gesundheitsförderung

Die LVR-Klinik Viersen reagiert auf die sich verändernden Arbeitsbedingungen (Arbeitsverdichtung, demographischer Wandel etc.) und wird ihrer Verantwortung gegenüber den Beschäftigten gerecht. Im Rahmen eines Projektes wurde mit externer Unterstützung ein Programm für gesundheitsfördernde Maßnahmen entwickelt. Diese tragen dazu bei, das „soziale, psychische und körperliche Wohlbefinden“ der Beschäftigten zu stärken. Zur betrieblichen Gesundheitsförderung gehören u.a. Kurse zur Raucherentwöhnung, Rückenschule, Entspannungsmethoden sowie Fitness- und Sportangebote. Der Nutzen der Angebote wurde überprüft; die gesundheitsfördernden Maßnahmen werden von den Beschäftigten gut angenommen und positiv bewertet.

4) Projekte der Krankenhausführung und des Qualitätsmanagements

Ethikkommission

Im Leitbild der LVR-Klinik Viersen ist die Bedeutung des respektvollen, verständnisvollen und wertschätzenden Umgangs mit den Patientinnen und Patienten formuliert. Dies schließt auch die Achtung der Patientenrechte ein.

Vor diesem Hintergrund wurde in unserer Klinik eine berufsgruppenübergreifende Ethikkommission eingerichtet, die durch den Ärztlichen Direktor geleitet wird und der auch Personen angehören, welche die Ansichten der Gesellschaft, der Kirche und der Patienteninteressen vertreten.

Zu den Aufgaben der Ethikkommission gehören:

- > Beratung der Betriebs- und Abteilungsleitungen in ethischen Grundsatzfragen und bei der Entwicklung von Behandlungsrichtlinien
- > Beratung in Bezug auf ethische Fragestellungen in der Behandlungsdurchführung
- > Unterstützung der Beschäftigten bei konkreten ethischen Fragestellungen
- > Information der Beschäftigten zu ethischen Aspekten im Rahmen der Behandlung

Ethische Fragestellungen wurden u.a. in die folgenden Regelungen der LVR-Klinik Viersen in besonderem Maße berücksichtigt:

- > Umgang mit sterbenden Patienten und lebensverlängernden Maßnahmen
- > Fixierung/ Isolierung von Patienten zur Gefahrenabwehr
- > Umgang mit ablehnendem Verhalten von Patienten

Ausbau des Klinikintranets

Das Intranet der LVR-Klinik ist ein wesentliches Informationsmedium für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Schrittweise wurde das Informationsangebot um weitere Seiten erweitert., so dass inzwischen auf Papierinformationen in vielen Bereichen verzichtet werden kann. Zugriffstatistiken belegen, dass die Nutzung des Intranets durch die Beschäftigten zunimmt.

Einführung eines Umweltmanagementsystems

Die LVR-Klinik Viersen befürwortet alle sinnvollen Maßnahmen, welche die Umwelt schützen sowie den betrieblichen Umweltschutz im Hause verbessern helfen und hat daher im Rahmen eines Projektes ein Umweltmanagementsystem gemäß Ökoaudit-Verordnung eingeführt. Das Umweltmanagement wird als sinnvolle Ergänzung des Qualitätsmanagements betrachtet. Es stellt sicher, dass der Umweltschutz über das gesetzlich geforderte Maß hinaus verbessert wird. Dies trägt letztlich auch zur Weiterentwicklung der Klinik bei.

Im Rahmen des Projektes wurden 19 Verbesserungsmaßnahmen bearbeitet, zu denen z.B. Energie- und Wassereinsparungen und der Umgang mit gefährlichen Arbeitsstoffen gehörte. Umweltpolitik und -ziele sowie umweltrelevante Abläufe und Zuständigkeiten wurden im Umweltmanagementhandbuch festgeschrieben.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die LVR-Klinik Viersen hat sich für das EFQM Exzellenz-Modell entschieden (www.deutsche-efqm.de). Das EFQM-Modell ist ein Qualitätsmanagementmodell, welches alle wichtigen Bereiche eines Krankenhauses über neun Kriterien erfasst:

- > Führung
- > Politik und Strategie
- > Mitarbeiter
- > Partnerschaften und Ressourcen
- > Prozesse
- > Mitarbeiterbezogene Ergebnisse
- > Kundenbezogenen Ergebnisse
- > Gesellschaftsbezogene Ergebnisse
- > Schlüsselergebnisse

Es dient dazu, Verbesserungspotentiale in den betrieblichen Abläufen und Ergebnissen zu identifizieren und zeigt auf, wie die Qualität in den einzelnen Bereichen weiter entwickelt und verbessert werden kann. Damit bietet das EFQM-Modell unserer Klinik die Möglichkeit, die Qualität unserer Arbeit in den alltäglichen Abläufen des Hauses kontinuierlich und systematisch weiterzuentwickeln.

Besonderes Gewicht wird hierbei auf die patientenbezogenen Abläufe und Ergebnisse gelegt.

Zukünftig wird sich die LVR-Klinik Viersen zusätzlich dem freiwilligen krankenhausspezifischen Zertifizierungsverfahren der KTQ-Gesellschaft unterziehen. Die vorbereitenden Aktivitäten hierzu sind weitgehend abgeschlossen. KTQ steht für Kooperation, Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (www.ktq.de).

Das KTQ-Zertifizierungsverfahren basiert auf einer umfassenden Selbstbewertung des Krankenhauses, auf die eine mehrtägige Visitation als Fremdbewertung durch drei externe Prüfer folgt. Alle patientenbezogenen Arbeitsabläufe werden damit kontinuierlich überprüft und bei Bedarf optimiert.

Verfahren zur externen Bewertung des Qualitätsmanagements

Wir nutzen die Basisdokumentation (BADO) gemäß den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie (DGPPN).

Benchmark-Verfahren, an denen sich alle psychiatrischen Kliniken des LVR beteiligen, werden zur Sammlung vergleichender Daten und damit zur Optimierung der Behandlungsprozesse genutzt.

Die Behandlung von gesetzlich untergebrachten Patientinnen und Patienten wird jährlich überprüft durch eine unabhängige Kommission, bestehend aus Vertretern des Landes, des Gesundheitsamts sowie der Justiz und Angehörigenverbänden.

Im Rahmen der Suchtentwöhnungsbehandlung beteiligt sich die LVR-Klinik Viersen am Peer-Review-Verfahren der gesetzlichen Rentenversicherung. Hierbei bewerten klinikfremde Chef- und Oberärzte stichprobenartig medizinische Entlassberichte anderer Einrichtungen hinsichtlich festgelegter Kriterien. Die Abteilungsärzte der Kinder- und Jugendpsychiatrie nehmen an Peer-Reviews der kinder- und jugendpsychiatrischen Klinken im Bezirk Nordrhein teil.

Das Qualitätsmanagementsystem der Klinikapotheke der LVR-Klinik Viersen mit dem angeschlossenen Labor für Drogenanalytik und Serumspiegel wird regelmäßig einer externen Begutachtung unterzogen und ist gemäß DIN EN ISO 9001 zertifiziert.

LVR-Klinik Viersen

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Johannisstr. 70, 41749 Viersen

Tel: 02162 9631, Fax: 02162 80642

Mail: linik-viersen@lvr.de, Internet: <http://www.klinik-viersen.lvr.de>